

Jeder Euro soll helfen

Landrat ruft zur Spendenaktion „Jeder Bürger ein Euro“ auf

Die Million wird bestimmt bald geknackt. Landrat Herbert Eckstein kann guter Dinge sein, was die Spendenbereitschaft der Landkreisbürger angeht. Denn mittlerweile ist die Gesamtsumme der Spendenaktion „Jeder Bürger ein Euro“ bei exakt 988988,69 Euro angekommen. Nun hat Eckstein die Aktion 2010 mit vier Hilfsprojekten eröffnet. Bis zum Überspringen der Millionenengrenze kann es sich also nur noch um Tage handeln.

ROTH/HILPOLTSTEIN – „Nachhaltigkeit“ und „Hilfe zur Selbsthilfe“, so heißen die wichtigsten Begriffe bei den Hilfsprojekten, für die der Landkreis seit 1984 unter dem Titel „Jeder Bürger eine Mark“, heute „Jeder Bürger ein Euro“, alljährlich zu Spenden aufruft. 47 Projekte in aller Welt sind seitdem gefördert worden. Vor allem aber gehe es um langfristige Projekte von kleineren Organisationen. „Für die aktuellen Katastrophen gibt es ja schnell und reichlich Spenden“, argumentiert der Landrat beim Pressegespräch. „Aber uns ist erstens wichtig, dass die Projekte ganzheitlich sind und dabei helfen, die Lebensverhältnisse in dem Land zu verbessern. Und zweitens wollen wir hier einen Ansprechpartner haben, der selbst Kontakt dorthin hat und der persönlich die Hand dafür ins Feuer legt.“

Mädchen im Mittelpunkt

Solche Menschen hat er sich auch diesmal für die Spendenaktion gesucht. Vier Projekte – vor allem für Mädchen und Frauen – stehen im Fokus: Der frühere Berufssoldat Manfred Rathgeber aus Roth leitet den Nürnberger Botschafterkreis der Georg-Kraus-Stiftung und unterstützt ein Mädchenprojekt in Kambodscha. Das Geld geht, so Eckstein, „eins zu eins“ an das Projekt: Mädchen wird der Schulbesuch ermöglicht, und sie lernen einen handwerklichen Beruf wie Spinnen oder Weben, von dem sie dann leben kön-



Die Flutkatastrophe in Pakistan mit ihren Schlammmassen hat vielen Familien ihre komplette Existenz zerstört. Mit dem Aufbau einer Mädchenschule will Manfred Stuhl aus Großweingarten die Chancen junger Frauen auf Bildung und Beruf erhöhen. Für das Projekt wirbt die Spendenaktion „Jeder Bürger ein Euro“. F.: dpa

nen. Ein Kleinkredit soll ihnen die Starthilfe dazu geben. „Fast die Hälfte aller Mädchen und Frauen in Kambodscha leidet unter physischer und psychischer Gewalt“, begründet der Landrat die Auswahl. „Und Bildung und Arbeit ist die einzige Möglichkeit, um Armut und Abhängigkeit zu entinnen.“

Mädchen stehen auch im Mittelpunkt eines Hilfsprogramms in Pakistan. Manfred Stuhl aus Großweingarten unterstützt die Kriegskindernothilfe beim Bau einer Mädchenschule in dem Dorf Tattu im Norden des von der Flut geschundenen Landes. „Die Rate an Analphabeten unter Mäd-

chen und Frauen ist dort besonders hoch“, hat Stuhl bei seinen Besuchen erlebt, und an den verschlammten verkrusteten Hängen ist vielfach die gesamte Existenzgrundlage der Familien zerstört. Auch dort sollen die Mädchen nach der Schule die Chance einer Berufsausbildung in Handwerk und Landwirtschaft bekommen. Eckstein: „Mit der Mädchenschule soll auch das Ansehen der jungen Frauen in Familie und Gesellschaft gestärkt werden.“

Auf ein Hilfsprojekt in der Region Kwale in Kenia ist Eckstein durch Siegrun Hutzelmann, die Frau des verstorbenen früheren Rother Land-

rates, aufmerksam geworden: Sie unterstützt das „Africachild Village“. Dieses gerade entstehende Dorf will Schwangeren und jungen Müttern Unterschlupf und Geborgenheit bieten – in einer Region, die von Verelendung, Prostitution und Gewalt geprägt ist.

Hof für mehrere Generationen

Und wie jedes Jahr seit 1996 nimmt der Landkreis die Arbeit von Katrin Rohde in Burkina Faso, dem ärmsten Land der Welt, in den Kreis der Hilfsprojekte auf. Katrin Rohde, die immer wieder im Landkreis zu Gast ist und über ihre Arbeit berich-

tet, will einen – bislang einmaligen – Mehrgenerationenhof errichten: Neben einem Internat für junge Mädchen soll dort Raum sein für ältere Frauen, um in Würde alt zu werden – was sonst nicht möglich ist, wenn die Arbeitskraft der Frauen nachlässt.

Spenden sind natürlich auch für jedes einzelne Projekt möglich. Auf jeden Fall gilt, was Eckstein betont: „Jeder Euro hilft!“ car

① Konto 18 18 18 bei allen Sparkassen im Landkreis (BLZ 76450000), 150 150 bei der Raiffeisenbank Roth-Schwabach (BLZ 76460015)